Zeitschrift: Zeitschrift für öffentliche Fürsorge : Monatsschrift für Sozialhilfe : Beiträge und Entscheide aus den Bereichen Fürsorge, Sozialversicherung, Jugendhilfe und Vormundschaft

Herausgeber: Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe

Band: 78 (1981)

Heft: 9

Rubrik: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Danzinger/Jeschek/Egger: **Der Weg ins Gefängnis.** Der Einfluss von familiärer Sozialisation und behördlicher Selektion auf die Entstehung von Straffälligkeit. Eine empirische Untersuchung. Belz-Verlag, Weinheim/Basel 1979, 168 Seiten, Fr. 12.–.

Die Meinung der drei Autoren Rainer Danzinger (Dr. med., Assistent an der Universitäts-Nervenklinik Graz), Peter Jeschek (Dr. med., Assistenzarzt an der Psychodrama-Modellabteilung der Hardtwaldklinik in Zwesten) und Josef Egger (Dr. phil., klinischer Psychologe im kardiologischen Rehabilitationszentrum Felbring/Wiener Neustadt) ist es, dass heute praktische Probleme im Umgang der Gesellschaft mit ihren Verbrechern besonders brennend seien. Die vorliegende Untersuchung ist das Ergebnis einer dreijährigen Forschungsarbeit, die sich von Anfang an auf das Zusammenwirken biographischer Einflüsse und von behördlichem Zugriff beim Entstehen des Phänomens Kriminalität konzentrierte. Es stellte sich für die Autoren gleichzeitig auch die Frage nach der Begrenzung psychiatrischer Tätigkeit im Strafvollzug.

Ziel der Arbeit war es, die Arbeit von Justizbeamten zu erleichtern und die Aufgabe der Psychiater im Strafvollzug und bei den Gerichten klarer zu definieren. Sie soll einen Beitrag zu einem veränderten Umgang der Gesellschaft mit ihren Verbrechern leisten.

An die Einleitung zu dieser Untersuchung schliessen sich 15 Kapitel und in zwei Anhängen die zahlenmässigen Ergebnisse der Erhebungen einerseits und die deskriptive Auswertung eines Fragebogens zur Erfassung von Sozialisations- und Selektionsmerkmalen anderseits an. Die folgende Aufzählung möge dazu dienen, den Aufbau und Inhalt der Arbeit zu illustrieren: als erste Themengruppe können die folgenden Kapitel genannt werden: Theorie zur Kriminalität – Problemstellung – Hypothesen – Methode – Übersicht der Ergebnisse. Ein zweiter Teil befasst sich mit den Fragen: Die Herkunftsfamilie der Strafgefangenen – Öffentliche Erziehung – Verhaltensstörungen und Anpassungskonflikte im Schulalter – Lebensstil vor der Verhaftung, Einstellung. Der dritte Teil umfasst die Kapitel: Art und Häufigkeit behördlicher Selektion aus der Sicht des Betroffenen – Das Leben im Gefängnis – Zur empirischen Typisierung von Strafgefangenen – Tätowierungen bei Strafgefangenen – Psychosomatische Beschwerden bei Strafgefangenen – Konsequenzen für den Strafvollzug.

Die vorliegende Arbeit stellt m. E. einen wichtigen Bestandteil zu den notwendigen Überlegungen über das Verhalten der Gesellschaft zu den Straffälligen und über mögliche Ursachen der Kriminalität dar. Durch die stark fachorientierte Sprache einerseits und dadurch, dass der Druck nach Typoskript in einer sehr kleinen Schrift erfolgte, wird die Lesbarkeit der inhaltlich sehr interessanten Untersuchung jedoch eingeschränkt. *R. Wagner*

Rainer Welz: **Selbstmordversuche in städtischen Lebensumwelten.** Eine epidemiologische und ökologische Untersuchung über Ursachen und Häufigkeit. Belz-Verlag, Weinheim/Basel 1979, 172 Seiten, Fr. 24.80.

Rainer Welz, Dr. rer. pol., ist seit 1977 stellvertretender Leiter der Abteilung für Medizinsoziologie am Zentralinstitut für Seelische Gesundheit in Mannheim.

In der Bundesrepublik Deutschland ist Selbstmord bei Jugendlichen die häufigste Todesursache. Selbstmord und Selbstmordversuche sind seit 10 Jahren ständig im Ansteigen und stellen ein ernstzunehmendes gesellschaftliches Problem dar.

Der Autor setzt sich zum Teil kritisch mit den verschiedenen Theorien zur Erklärung von Selbstmordhandlungen auseinander. Ausgangspunkt für seine Arbeit ist eine in Mannheim durchgeführte empirische Untersuchung, und analysiert werden von da her die Strukturen und das Milieu städtischer Wohngebiete, in denen Selbstmordhandlungen häufig sind.

Dieses Buch aus der Schriftenreihe Belz-Monographien: Soziologie ist ein höchst interessanter und wichtiger Beitrag zum besseren Verständnis von strukturell und gesellschaftlich bedingten Verhaltensmechanismen. Für den Leser zunächst etwas mühsam ist jedoch

die zum Teil sehr fachbezogene Sprache, in die sich «einzulesen» noch zusätzlich durch das verwendete Offset-Druckverfahren erschwert wird: die Schrift ist sehr klein, die Zeilenabstände betragen 1 mm, und auf vielen Seiten fehlt eine optische Gliederung des Textes fast vollständig. *R. Wagner*

Geistige Behinderung und Erziehung, von Otto Speck. Ernst Reinhardt-Verlag, München/Basel, 4. Aufl. 1980, 319 Seiten, Fr./DM 29.50.

Das Buch ist vor rund 10 Jahren unter dem Titel «Der geistig behinderte Mensch und seine Erziehung» erschienen. Die vorliegende 4. Auflage wurde durch den Autor, der als Professor am Institut für Sonderpädagogik der Universität München tätig ist, völlig neu bearbeitet. Der Verfasser ist ein anerkannter Fachmann auf heilpädagogischem Gebiet; unter anderem ist er auch der Herausgeber der Buchreihe «Behindertenhilfe durch Erziehung, Unterricht und Therapie».

Folgende Themenkreise werden in diesem Buch behandelt:

Geschichtliche Orientierungsdaten
Geistige Behinderungen
Entwicklung und Realisationsbedingungen für Erziehung
Erziehungsbedürftigkeit und Bildsamkeit bei geistiger Behinderung
Zur Stellung des geistig behinderten Menschen in der Welt
Aufgaben und Richtziele für Erziehung und Unterricht
Die individuelle pädagogisch-psychologische Beurteilung
Der pädagogische Handlungsansatz
Das erzieherische Verhältnis
Die Erziehung in der Familie
Die Erziehung im Heim
Erziehungssystem und Institutionen
Unterricht mit geistig behinderten Schülern
Pädagogische Aufgabe bei geistig behinderten Heranwachsenden

Daran schliessen sich ein umfassendes Literaturverzeichnis und ein wertvolles, sich auf wesentliche Stichworte konzentrierendes Sachwortverzeichnis an.

Die aufgeführten Kapitelüberschriften zeigen schon, dass es sich bei diesem Buch um ein Fachbuch handelt, welches geeignet ist, allen Berufsgruppen, die sich mit geistig behinderten Kindern und Jugendlichen befassen (nicht nur den Sonderschullehrern), als eine Art Standardwerk und Handbuch für die tägliche Praxis zu dienen. Die Lektüre bestätigt diese Annahme. Die Sprache ist klar und verständlich und versucht, ohne allzuviel Fachjargon auszukommen. *R. Wagner*

Sucht und Psyche. Herausgegeben von Otto Hermanns. Lambertus Verlag, Freiburg i. B. 1981, 120 S., DM 16.–.

«Aspekte psychischer Störungen in Verbindung mit Suchtverhalten» lautet der Untertitel dieses Buches. Es geht in dieser Schrift nicht um die Sucht im engsten Sinne, sondern um ein Suchtverhalten in einem weiteren Rahmen. Der erste Beitrag befasst sich mit «Sucht, psychische und psychosomatische Möglichkeit – Krankheit als Grenze»; «Beziehungsstörungen als Ausgangspunkt für Neurosen und Süchte – aus psychoanalytischer Sicht» lautet der Titel des zweiten Kapitels, mit der «Phänomenologie der Eifersucht» beschäftigt sich der dritte Beitrag, dann folgt eine Abhandlung über das Thema «Psychisch Kranke mit einer sekundären Drogenproblematik in einer Therapeutischen Gemeinschaft», und mit der Gegenüberstellung von «Sucht und Depression – Wege und Irrwege des Problemlösungsverhaltens» und der Darstellung «Konzepte der Therapeut-Klient-Interaktion» wird die vorliegende Veröffentlichung, die auf Vorträgen und Diskussionsbeiträgen der Freiburger Sozialtherapiewoche 1980 beruht, abgeschlossen.

Dadurch, dass es sich bei diesem Buch um eine Zusammenstellung von Vorträgen handelt, ist es weniger ein eigentliches Lehrbuch als vielmehr eine anschauliche, über die spezialisierte Therapie Suchtkranker hinausgehende Darstellung verwandter und benachbarter Fachbereiche geworden. *R. Wagner*